



# Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

58. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 23. April 2004

Nummer 13

Glied.- Nr.	Datum	Inhalt	Seite
301	29. 3. 2003	Verordnung zur Übertragung der Führung des Handelsregisters auf zusätzliche Amtsgerichte; Elfte Änderung der Dekonzentration (Elfte Änderungs-VO zur Handelsregister-Dekonzentrations-VO) . . .	200
301	13. 4. 2004	Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Registerkonzentration und die maschinelle Führung der Register (Dritte Änderungs-VO zur Register-VO) . . . . .	201
631	23. 3. 2004	Verordnung zur Übertragung von Befugnissen nach den §§ 57 bis 59 der Landeshaushaltsordnung im Geschäftsbereich des Innenministeriums . . . . .	208
764	3. 3. 2004	Satzung der Landesbank Nordrhein-Westfalen . . . . .	201
764	31. 3. 2004	Namensänderung der Landesbank Nordrhein-Westfalen . . . . .	208
91	24. 3. 2004	Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Erhebung von Gebühren für Sondernutzungen an Landesstraßen (Sondernutzungsgebührenverordnung Landesstraßen – SondGebVO LStr) . . . . .	209
91	24. 3. 2004	Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Erhebung von Gebühren für Sondernutzungen an Bundesfernstraßen (Sondernutzungsgebührenverordnung – SonGebV) . . . . .	209
	17. 3. 2004	Bekanntmachung über die Neubestellung des Landeswahlbeauftragten und seines Stellvertreters für die Durchführung der Sozialversicherungswahlen im Lande Nordrhein-Westfalen . . . . .	210

**Die neue CD-Rom „SGV. NRW.“, Stand 1. Januar 2004, ist erhältlich.**

**Bestellformulare** finden sich im Internet-Angebot.

#### Hinweis:

Die Gesetz- und Verordnungsblätter, die Ministerialblätter, die Sammlung aller Gesetze und Verordnungen des Landes NRW (SGV. NRW.) sowie die Sammlung der in Teil I des MBl. NRW. veröffentlichten Erlasse stehen **im Intranet des Landes NRW** zur Verfügung.

Dasselbe wird **auch im Internet angeboten**. Die Adresse ist: <http://sgv.im.nrw.de>. Hingewiesen wird auf den kostenlosen Service im Internet unter der genannten Adresse. Dort finden Sie Links zu vielen qualitativ hochwertigen Rechtsangeboten.

Wollen Sie die Inhaltsangabe eines jeden neuen Gesetzblattes oder Ministerialblattes per Mail zugesandt erhalten? Dann können Sie sich in das **Newsletter-Angebot** der Redaktion eintragen. Adresse: <http://sgv.im.nrw.de>, dort: kostenloser Service.

301

**Verordnung  
zur Übertragung der Führung des Handels-  
registers auf zusätzliche Amtsgerichte;  
Elfte Änderung der Dekonzentration  
(Elfte Änderungs-VO zur Handelsregister-  
Dekonzentrations-VO)**

**Vom 29. März 2004**

Auf Grund des § 125 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit in der ab 1. Januar 2002 geltenden Fassung in Verbindung mit Artikel I § 1 der Verordnung über die Ermächtigung des Justizministeriums zum Erlass von Rechtsverordnungen zur Registerkonzentration und zur maschinellen Führung der Register (Register-Delegations-VO) vom 11. Februar 2003 (GV. NRW. S. 76) wird verordnet:

**Artikel 1**

**Übertragung der Registerführung**

Die Führung des Handelsregisters wird übertragen:

dem Amtsgericht **Dortmund**  
für die Amtsgerichtsbezirke Castrop-Rauxel und Lünen,  
dem Amtsgericht **Hamm**  
für den Amtsgerichtsbezirk Kamen,  
dem Amtsgericht **Iserlohn**  
für die Amtsgerichtsbezirke Altena und Lüdenscheid,  
dem Amtsgericht **Coesfeld**  
für die Amtsgerichtsbezirke Bocholt, Dülmen und Lüdinghausen,  
dem Amtsgericht **Münster**  
für die Amtsgerichtsbezirke Ahlen und Warendorf,  
dem Amtsgericht **Steinfurt**  
für den Amtsgerichtsbezirk Tecklenburg.

**Artikel 2**

**Änderung der Handelsregister-Dekonzentrations-VO**

Die Verordnung zur Übertragung der Führung des Handelsregisters auf zusätzliche Amtsgerichte vom 7. November 2001 (GV. NRW. S. 798), zuletzt geändert durch Verordnung vom 9. Februar 2004 (GV. NRW. S. 109), wird wie folgt geändert:

§ 1 wird wie folgt geändert:

**1**

Im Teil „im Oberlandesgerichtsbezirk Hamm“ werden

1.1

die Angaben unter **Landgerichtsbezirk Dortmund, Amtsgericht Dortmund** wie folgt gefasst:

„dem Amtsgericht Dortmund  
für die Amtsgerichtsbezirke Castrop-Rauxel, Dortmund und Lünen,“

1.1.1

die Angaben

„dem Amtsgericht Castrop-Rauxel für den Amtsgerichtsbezirk Castrop-Rauxel,“ und

„dem Amtsgericht Lünen für den Amtsgerichtsbezirk Lünen,“

gestrichen;

1.2

die Angaben unter **Landgerichtsbezirk Dortmund, Amtsgericht Hamm** wie folgt gefasst:

„dem Amtsgericht Hamm  
für die Amtsgerichtsbezirke Hamm, Kamen und Unna,“

1.2.1

die Angabe

„dem Amtsgericht Kamen für den Amtsgerichtsbezirk Kamen,“

gestrichen;

1.3

die Angaben unter **Landgerichtsbezirk Hagen, Amtsgericht Iserlohn** wie folgt gefasst:

„dem Amtsgericht Iserlohn  
für die Amtsgerichtsbezirke Altena, Iserlohn, Lüdenscheid, Meinerzhagen und Plettenberg,“

1.3.1

die Angaben

„dem Amtsgericht Altena für den Amtsgerichtsbezirk Altena,“ und

„dem Amtsgericht Lüdenscheid für den Amtsgerichtsbezirk Lüdenscheid,“

gestrichen;

1.4

die Angaben unter **Landgerichtsbezirk Münster, Amtsgericht Coesfeld** wie folgt gefasst:

„dem Amtsgericht Coesfeld  
für die Amtsgerichtsbezirke Ahaus, Bocholt, Borken, Coesfeld, Dülmen, Gronau (Westf.) und Lüdinghausen,“

1.4.1

die Angaben

„dem Amtsgericht Bocholt für den Amtsgerichtsbezirk Bocholt,“

„dem Amtsgericht Dülmen für den Amtsgerichtsbezirk Dülmen,“ und

„dem Amtsgericht Lüdinghausen für den Amtsgerichtsbezirk Lüdinghausen,“

gestrichen;

1.5

die Angaben unter **Landgerichtsbezirk Münster, Amtsgericht Münster** wie folgt gefasst:

„dem Amtsgericht Münster  
für die Amtsgerichtsbezirke Ahlen, Beckum, Münster und Warendorf,“

1.5.1

die Angaben

„dem Amtsgericht Ahlen für den Amtsgerichtsbezirk Ahlen,“ und

„dem Amtsgericht Warendorf für den Amtsgerichtsbezirk Warendorf,“

gestrichen;

1.6

die Angaben unter **Landgerichtsbezirk Münster, Amtsgericht Steinfurt** wie folgt gefasst:

„dem Amtsgericht Steinfurt  
für die Amtsgerichtsbezirke Ibbenbüren, Rheine, Steinfurt und Tecklenburg,“

1.6.1

die Angabe

„dem Amtsgericht Tecklenburg für den Amtsgerichtsbezirk Tecklenburg,“

gestrichen.

**Artikel 3**

**Änderung der Zehnten Änderungs-VO  
zur Dekonzentration**

Die Verordnung zur Übertragung der Führung des Handelsregisters auf zusätzliche Amtsgerichte (Zehnte Änderung der Dekonzentration) vom 9. Februar 2004 (GV. NRW. S. 109) wird wie folgt geändert:

In Artikel 3 wird das Datum des In-Kraft-Tretens der Übertragung der Registerführung hinsichtlich des Amtsgerichtsbezirks Beckum

vom 15. Juli 2004 auf den **15. Juni 2004**

vorverlegt.

**Artikel 4**

**In-Kraft-Treten**

Diese Verordnung tritt hinsichtlich der Übertragung der Registerführung für

den Amtsgerichtsbezirk Dülmen am 1. Mai 2004,  
 die Amtsgerichtsbezirke Castrop-Rauxel und Lünen  
 am 1. Juni 2004,  
 den Amtsgerichtsbezirk Lüdinghausen am 15. Juni  
 2004,  
 den Amtsgerichtsbezirk Lüdenscheid am 15. Juli 2004,  
 die Amtsgerichtsbezirke Ahlen und Kamen am 1. Sep-  
 tember 2004,  
 den Amtsgerichtsbezirk Bocholt am 15. September  
 2004,  
 den Amtsgerichtsbezirk Tecklenburg am 1. Oktober  
 2004,  
 den Amtsgerichtsbezirk Warendorf am 1. November  
 2004,  
 den Amtsgerichtsbezirk Altena am 15. November 2004  
 in Kraft.

Düsseldorf, den 29. März 2004

Der Justizminister  
 des Landes Nordrhein-Westfalen  
 Wolfgang G e r h a r d s

– GV. NRW. 2004 S. 200

301

**Dritte Verordnung zur Änderung  
 der Verordnung über die Registerkonzentration  
 und die maschinelle Führung der Register  
 (Dritte Änderungs-VO zur Register-VO)**

Vom 13. April 2004

Auf Grund des § 125 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und § 159  
 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Angelegenheiten der  
 freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG) in der Fassung der  
 Bekanntmachung vom 20. Mai 1898 (RGBl. S. 771),  
 zuletzt geändert durch das Gesetz zur Umsetzung famili-  
 enrechtlicher Entscheidungen des Bundesverfassungsge-  
 richts vom 13. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2547, 2548),  
 sowie des § 55a Abs. 1 Satz 1, § 55a Abs. 6 Satz 2 und  
 § 79 Abs. 5 Satz 3 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB)  
 in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Januar 2002  
 (BGBl. I S. 42), zuletzt geändert durch das Gesetz zur  
 Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetz-  
 buch vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022, 3065), in  
 Verbindung mit Artikel I §§ 2 bis 4 der Register-Delega-  
 tions-VO vom 11. Februar 2003 (GV. NRW. S. 76), wird  
 verordnet:

Artikel I

Die **Anlage 3** zu der Verordnung über die Registerkon-  
 zentration und die maschinelle Führung der Register  
 (Register-VO) vom 10. April 2003 (GV. NRW. S. 234),  
 zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. Februar 2004  
 (GV. NRW. S. 121), wird wie folgt neu gefasst:

„Anlage 3

**Gerichte,  
 bei denen das Vereinsregister  
 in maschineller Form geführt wird**

**Oberlandesgerichtsbezirk Düsseldorf**

Langenfeld	ab 1. Juli 2003
Krefeld	ab 15. Januar 2004
Neuss	ab 15. Januar 2004
Düsseldorf	ab 1. März 2004
Duisburg	ab 15. Juli 2004
Mönchengladbach	ab 2. August 2004

**Oberlandesgerichtsbezirk Hamm**

Essen	ab 15. Mai 2003
Gelsenkirchen	ab 2. Februar 2004
Arnsberg	ab 1. März 2004
Bielefeld	ab 1. März 2004
Lemgo	ab 3. Mai 2004
Hagen	ab 7. Juni 2004
Siegen	ab 21. Juni 2004
Dortmund	ab 1. Juli 2004
Recklinghausen	ab 2. August 2004
Iserlohn	ab 10. August 2004
Gütersloh	ab 1. September 2004
Bad Oeynhausen	ab 2. November 2004
Paderborn	ab 2. November 2004
Coesfeld	ab 1. Dezember 2004
Hamm	ab 15. Dezember 2004

**Oberlandesgerichtsbezirk Köln**

Köln	ab 1. August 2003
Bonn	ab 15. Januar 2004
Siegburg	ab 15. Januar 2004
Aachen	ab 1. April 2004
Düren	ab 1. April 2004“.

Artikel II  
 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung  
 in Kraft.

Düsseldorf, den 13. April 2004

Für den Justizminister  
 Die Ministerin  
 für Umwelt und Naturschutz,  
 Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
 des Landes Nordrhein-Westfalen

Bärbel H ö h n

– GV. NRW. 2004 S. 201

764

**Satzung  
 der Landesbank Nordrhein-Westfalen**

Vom 3. März 2004

Die Satzung der Landesbank Nordrhein-Westfalen in  
 der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Juli 2002 (GV.  
 NRW. S. 284), zuletzt geändert durch Satzungsänderung  
 vom 11. Dezember 2002 (GV. NRW. 2003 S. 306) erhält die  
 Bezeichnung „Satzung der NRW.BANK“ und wird auf-  
 grund des Beschlusses der Gewährträgerversammlung  
 der Landesbank Nordrhein-Westfalen vom 3. März 2004  
 mit Wirkung vom 31. März 2004 wie folgt gefasst:

„Satzung der NRW.BANK

§ 1

Name, Rechtsform, Sitz

1. Die Landesbank Nordrhein-Westfalen wird gemäß § 1  
 Abs. 2 des Gesetzes über die Landesbank Nord-  
 rhein-Westfalen in NRW.BANK umbenannt. Die  
 NRW.BANK besitzt Rechtsfähigkeit kraft Gesetzes.  
 Sie ist ein Kreditinstitut in der Rechtsform einer  
 Anstalt des öffentlichen Rechts.
2. Die NRW.BANK hat ihren Sitz in Düsseldorf und  
 Münster. Sie kann Niederlassungen errichten.

3. Die NRW.BANK führt ein Siegel mit den Worten in der Inschrift „NRW.BANK Düsseldorf/Münster“.
4. Die NRW.BANK führt zur Förderung des Wohnungs- und Kleinsiedlungswesens die Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der NRW.BANK – als organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts unter der Kurzbezeichnung „Wfa“. Sitz der Wfa ist Düsseldorf.
5. Die Wfa kann im Rechtsverkehr unter ihrem Namen handeln, klagen und verklagt werden. Sie führt ein Siegel mit den Worten in der Inschrift „Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der NRW.BANK“.

## § 2

### Gewährträger, Haftung

1. Gewährträger der NRW.BANK sind
  - a) das Land Nordrhein-Westfalen,
  - b) der Landschaftsverband Rheinland,
  - c) der Landschaftsverband Westfalen-Lippe,
  - d) der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und
  - e) der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband.
2. Die Gewährträger stellen sicher, dass die NRW.BANK ihre Aufgaben erfüllen kann (Anstaltslast), im Innenverhältnis entsprechend ihren Anteilen am Stammkapital.
3. Die Gewährträger haften für die Verbindlichkeiten der NRW.BANK, wenn eine Befriedigung aus dem Vermögen der NRW.BANK nicht zu erlangen ist.
4. Im Falle einer Inanspruchnahme nach § 4 Abs. 3 Satz 3 des Gesetzes über die Landesbank Nordrhein-Westfalen sowie einer Inanspruchnahme nach § 2 Abs. 3 dieser Satzung haften die Gewährträger im Innenverhältnis entsprechend ihren Anteilen am Stammkapital.

## § 3

### Stammkapital

1. Die NRW.BANK ist mit einem Stammkapital von 500.000.000 Euro ausgestattet. Daran sind als Gewährträger beteiligt: das Land Nordrhein-Westfalen mit 215.814.766 Euro; die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe mit je 58.759.283,50 Euro; der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband mit je 83.333.333,50 Euro.
2. Der Vorstand ist ermächtigt, das Stammkapital der NRW.BANK bis zum 31. Dezember 2007 gegen Sacheinlagen in Form von Aktien der WestLB AG einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 166.660.000 Euro zu erhöhen.
3. Die NRW.BANK kann juristische Personen des öffentlichen Rechts als Gewährträger unter Beteiligung am Stammkapital – auch länderübergreifend – aufnehmen. Die Beteiligungen der nordrhein-westfälischen Gewährträger am Stammkapital müssen insgesamt mindestens 51 Prozent betragen.
4. Die NRW.BANK kann Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter aufnehmen. Als stille Gesellschafter sind die Gewährträger der NRW.BANK und Kreditinstitute in der Rechtsform einer juristischen Person des öffentlichen Rechts zugelassen.

## § 4

### Vermögen und Führung der Geschäfte der Wfa

1. Das Grundkapital und die Rücklagen der Wfa sowie das Landeswohnungsbauvermögen sind in eine Sonderrücklage für die Förderung des Wohnungs- und Kleinsiedlungswesens eingestellt. Das Vermögen der Wfa ist getrennt von dem sonstigen Vermögen der NRW.BANK zu verwalten. Es ist unbeschadet seiner Funktion als haftendes Eigenkapital der NRW.BANK ausschließlich für die Finanzierung der ihr obliegen-

den Aufgaben zu verwenden. Die Sonderrücklage darf mit Eigengeschäft der NRW.BANK nur insoweit belegt werden, als die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Wfa gewährleistet ist. Sie dient nicht der Unterlegung des öffentlichen Pfandbriefgeschäfts.

2. Die Wfa wird vom Vorstand der NRW.BANK vertreten. Für Fälle von grundsätzlicher Bedeutung, in denen sowohl die Wfa als auch die anderen Bereiche der NRW.BANK betroffen sind, sind für die Entscheidung des Vorstandes und die Mitwirkung des Ausschusses für Wohnungsbauförderung Regelungen in den Geschäftsordnungen zu treffen. Das gilt auch für die Stundung und den Erlass von Forderungen sowie für die Übernahme von Bürgschaften, wenn diese die in der Geschäftsordnung festgelegten Beträge übersteigen.
3. Der Vorstand beschließt die jährliche Wirtschafts- und Finanzplanung der Wfa im Einvernehmen mit dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport und dem Finanzministerium. Aus der Wirtschafts- und Finanzplanung muss sich der Geschäftsumfang ergeben. Die Wirtschafts- und Finanzplanung muss Auskunft geben über den Personal- und Sachbedarf.

## § 5

### Ausscheiden von Gewährträgern

1. Die Gewährträger können aufgrund einer Vereinbarung aller Gewährträger unter Übertragung ihrer jeweiligen Rechte und Pflichten auf verbleibende Gewährträger aus dem Kreis der Gewährträger der NRW.BANK ausscheiden. Der Landschaftsverband Rheinland, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband können aufgrund einer Vereinbarung aller Gewährträger unter Übertragung ihrer jeweiligen Rechte und Pflichten auf die NRW.BANK aus dem Kreis der Gewährträger der NRW.BANK ausscheiden und statt dessen einen dem Wert ihrer jeweiligen Gewährträgerschaft an der NRW.BANK entsprechenden Anteil am Grundkapital der WestLB AG erhalten. Der Anteil der NRW.BANK an der WestLB AG verringert sich dem gemäß. Die NRW.BANK erwirbt die Beteiligung am Stammkapital als eigenen Anteil; Rechte daraus stehen ihr nicht zu. Übertragungen nach diesem Absatz bedürfen keiner Genehmigung der Aufsichtsbehörde.
2. Der ausscheidende Gewährträger haftet für Verbindlichkeiten der NRW.BANK fort, die im Zeitpunkt des Wirksamwerdens seines Ausscheidens begründet waren. Die Verpflichtungen aus Artikel 1 § 11 des Gesetzes zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute in Nordrhein-Westfalen vom 2. Juli 2002 (GV. NRW. S. 284) bestehen für einen ausscheidenden Gewährträger fort.
3. Das Ausscheiden von Gewährträgern und die verbleibende Zusammensetzung der Gewährträger wird von der Aufsichtsbehörde im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht.

## § 6

### Förderauftrag, Geschäfte

1. Die NRW.BANK hat den staatlichen Auftrag, das Land und seine kommunalen Körperschaften bei der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben, insbesondere in den Bereichen der Struktur-, Wirtschafts-, Sozial- und Wohnraumpolitik, zu unterstützen und dabei Fördermaßnahmen im Einklang mit den Beihilfevorschriften der Europäischen Gemeinschaft durchzuführen und zu verwalten.
2. Zur Erfüllung ihres Auftrags wird die NRW.BANK in folgenden Förderbereichen tätig:
  - a) Sicherung und Verbesserung der mittelständischen Struktur der Wirtschaft, insbesondere durch Finanzierungen für Existenzgründungen und -festigungen,
  - b) im Rahmen der staatlichen sozialen Wohnraumförderung,

- c) Bereitstellung von Risikokapital,
- d) bauliche Entwicklung der Städte und Gemeinden,
- e) Infrastrukturmaßnahmen,
- f) Maßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft und im ländlichen Raum,
- g) Umweltschutzmaßnahmen,
- h) Technologie-/Innovationsmaßnahmen,
- i) Maßnahmen rein sozialer Art,
- j) Maßnahmen kultureller und wissenschaftlicher Art.

Die Einzelheiten ergeben sich aus den Förderrichtlinien.

3. Die NRW.BANK kann im Rahmen ihres Auftrags auch Darlehen und andere Finanzierungsformen an Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände gewähren und sich an Finanzierungen der Europäischen Investitionsbank, der Entwicklungsbank des Europarats oder vergleichbaren Finanzierungsinstituten von Projekten im Gemeinschaftsinteresse beteiligen.
4. Die NRW.BANK kann zur Erfüllung ihres Auftrags alle banküblichen Finanzierungsinstrumente einsetzen, insbesondere Darlehen und Kredite gewähren, Bürgschaften und Gewährleistungen übernehmen sowie Beteiligungen eingehen. Sie ist im Rahmen der ihr zugewiesenen Aufgaben berechtigt, sich an Unternehmen in der Rechtsform einer juristischen Person des öffentlichen Rechts mit oder ohne Übernahme einer Gewährträgerstellung zu beteiligen. Bei der Gewährung von Darlehen und Krediten werden in der Regel nach dem Durchleitungsprinzip oder im Wege der Konsortialfinanzierung Kreditinstitute eingeschaltet. Im Verhältnis zu anderen Kreditinstituten beachtet die NRW.BANK das Diskriminierungsverbot.
5. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die NRW.BANK die Geschäfte und Dienstleistungen betreiben, die mit der Erfüllung ihrer Aufgaben in direktem Zusammenhang stehen. In diesem Rahmen darf sie insbesondere das Treasury Management und Geschäfte zur Risikosteuerung betreiben, nachrangiges Haftkapital aufnehmen, Genussrechte, Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen begeben sowie Forderungen an- und verkaufen. Der Effektenhandel, das Einlagengeschäft und das Girogeschäft sind der NRW.BANK nur für eigene Rechnung und nur insoweit gestattet, als sie mit der Erfüllung ihrer Aufgaben in direktem Zusammenhang stehen.
6. Tätigkeiten der NRW.BANK, die nicht unter die in den Absätzen 1 bis 5 genannten Bereiche fallen oder die dort jeweils aufgeführten Bedingungen nicht erfüllen, sind spätestens nach dem 18. Juli 2005 von rechtlich selbstständigen Unternehmen ohne öffentliche Unterstützung durchzuführen, an denen die NRW.BANK mehrheitlich beteiligt sein darf. Refinanzierungsmittel, Gewährleistungen und andere Leistungen der NRW.BANK an solche Unternehmen sowie Leistungen solcher Unternehmen an die NRW.BANK sind marktgerecht zu vergüten. Die Gewährträger der NRW.BANK am 18. Juli 2005 haften für die Erfüllung sämtlicher zu diesem Zeitpunkt bestehenden Verbindlichkeiten der NRW.BANK aus Tätigkeiten im Sinne des Satzes 1. Für Verbindlichkeiten dieser Art, die bis zum 18. Juli 2001 vereinbart waren, gilt dies zeitlich unbegrenzt, für danach bis zum 18. Juli 2005 vereinbarte Verbindlichkeiten dieser Art nur, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Die Gewährträger werden ihren Verpflichtungen aus der Gewährträgerhaftung gegenüber den Gläubigern der bis zum 18. Juli 2005 vereinbarten Verbindlichkeiten dieser Art umgehend nachkommen, sobald sie bei deren Fälligkeit ordnungsgemäß und schriftlich festgestellt haben, dass die Gläubiger dieser Verbindlichkeiten aus dem Vermögen des jeweiligen Instituts nicht befriedigt werden können. Verpflichtungen der NRW.BANK dieser Art auf Grund eigener Gewährträgerhaftung oder vergleichbarer Haftungszusage sind vereinbart und fällig im Sinne der Sätze 3 bis 5 in dem gleichen Zeitpunkt wie die durch eine solche Haftung gesicherte Verbindlichkeit. Mehrere Gewährträger

haften als Gesamtschuldner, im Innenverhältnis entsprechend ihren Kapitalanteilen.

7. Die Geschäfte der NRW.BANK sind nach kaufmännischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des Gemeinwohls zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

## § 7

### Deckung der Schuldverschreibungen

Die im Umlauf befindlichen oder neu auszugebenden Pfandbriefe und sonstigen Schuldverschreibungen der Landesbank Nordrhein-Westfalen bzw. der NRW.BANK, die unter das Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten (Pfandbriefgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. September 1998 (BGBl. I S. 2772; ber. 28. März 2000, BGBl. I S. 440) fallen, müssen den Vorschriften dieses Gesetzes entsprechend gedeckt sein.

## § 8

### Organe

1. Organe der NRW.BANK sind
  - a) die Gewährträgerversammlung,
  - b) der Verwaltungsrat,
  - c) der Vorstand.
2. Die Mitglieder der Organe haben über vertrauliche Angaben und Geheimnisse der Bank, namentlich Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, die ihnen durch ihre Tätigkeit in den Organen der Bank bekannt geworden sind, Stillschweigen zu bewahren. Diese Pflicht bleibt auch nach dem Ausscheiden aus dem Organ bestehen. Die Genehmigung, abweichend von Satz 1 Erklärungen abzugeben oder in gerichtlichen oder außergerichtlichen Verfahren auszusagen, erteilt den Mitgliedern der Gewährträgerversammlung, des Verwaltungsrates und des Vorstandes die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Verwaltungsrates, der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates die turnusmäßig nachfolgende Verwaltungsratsvorsitzende oder der turnusmäßig nachfolgende Verwaltungsratsvorsitzende. Die Befugnis des Vorstandes, die im Rahmen seiner Geschäftsführung üblichen und notwendigen Erklärungen im Interesse der Bank abzugeben, bleibt unberührt.

## § 9

### Zusammensetzung und Beschlüsse der Gewährträgerversammlung

1. Die Gewährträgerversammlung setzt sich zusammen aus:
  - a) der Finanzministerin oder dem Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen,
  - b) der Ministerin oder dem Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen,
  - c) der Direktorin oder dem Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland,
  - d) der Direktorin oder dem Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe,
  - e) der Verbandsvorsteherin oder dem Verbandsvorsteher des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes,
  - f) der Verbandsvorsteherin oder dem Verbandsvorsteher des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes,
  - g) 12 weiteren Mitgliedern der am Stammkapital Beteiligten, die von den Gewährträgern unter Berücksichtigung der Kapitalanteile entsandt werden, wobei die Mitglieder nach Buchstabe a bis f nicht anzurechnen sind; hiernach entfallen auf das Land Nordrhein-Westfalen 6 Mitglieder, die Landschaftsverbände je 1 Mitglied, die Sparkassen- und Giroverbände je 2 Mitglieder.
2. Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung gemäß Satz 1 Buchstabe a bis f sind befugt, sich in der Ge-

währträgersversammlung außer im Vorsitz durch eine ständige Vertreterin oder einen ständigen Vertreter vertreten zu lassen. Sie sind berechtigt, diese Vertreterin oder diesen Vertreter zu den Sitzungen hinzuzuziehen.

3. Zu Mitgliedern der Gewährträgersversammlung sollen nur Personen berufen werden, die besondere wirtschaftliche Erfahrung und Sachkunde besitzen und geeignet sind, die NRW.BANK zu fördern. Mitglieder der Gewährträgersversammlung dürfen nicht Inhaberin oder Inhaber oder haftende Teilhaberin oder haftender Teilhaber, Leiterin oder Leiter oder Mitglieder des Vorstandes von Kreditinstituten oder deren Angestellte sein. Mitglieder des Aufsichts- oder Verwaltungsrates von Kreditinstituten können nur berufen werden, sofern kein Gewährträger widerspricht. Von diesen Bestimmungen werden Mitglieder gemäß Absatz 1 Buchstabe a bis f sowie Mitglieder von Organen von Sparkassen nicht betroffen.
4. Vorsitzende oder Vorsitzender und stellvertretende Vorsitzende der Gewährträgersversammlung sind die Mitglieder gemäß Absatz 1 Buchstabe a bis f.
5. Das Stimmrecht in der Gewährträgersversammlung bestimmt sich nach den Anteilen am Stammkapital. Soweit die NRW.BANK eigene Anteile hält, steht ihr daraus ein Stimmrecht nicht zu. Bei der Berechnung von Stimmenmehrheiten werden die eigenen Anteile nicht mitgerechnet.
6. Das auf die einzelnen Gewährträger entfallende Stimmrecht wird einheitlich durch jeweils eine ihrer Vertreterinnen oder einen ihrer Vertreter ausgeübt.
7. Die Beschlussfassung in der Gewährträgersversammlung erfolgt mit der Mehrheit der Stimmrechte.
8. Beschlüsse über Satzungsänderungen mit Ausnahme von Eigenmittelmaßnahmen nach dem KWG und über die Auflösung der Bank bedürfen der Einstimmigkeit. Beschlüsse über Eigenmittelmaßnahmen nach dem KWG bei der Bank und Beschlüsse über die Veräußerung von Anteilen an der WestLB AG bedürfen einer Mehrheit von 80 Prozent der Stimmrechte.

#### § 10

##### Sitzungen der Gewährträgersversammlung

1. Die Gewährträgersversammlung ist von ihrer Vorsitzenden oder ihrem Vorsitzenden einzuberufen, wenn es einer der Gewährträger, der Verwaltungsrat oder der Vorstand unter Angabe der Verhandlungsgegenstände beantragt. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende leitet die Gewährträgersversammlung.
2. Die Gewährträgersversammlung soll schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände mit einer Frist von sechs Wochen einberufen werden. In dringenden Fällen kann die Frist abgekürzt und mündlich, fernmündlich, telegrafisch, durch Telefax oder im Wege der elektronischen Nachrichtenübermittlung (E-Mail) eingeladen werden. Die Einberufung wird gleichzeitig dem Vorstand bekannt gegeben.
3. Zu jedem Verhandlungsgegenstand nach § 11 Nr. 1 bis 7 haben der Verwaltungsrat oder der Vorstand Vorschläge zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Diese Vorschläge sind der Gewährträgersversammlung mit der Einladung bekannt zu machen. Die Befugnis der Gewährträgersversammlung, im Einzelfall eine Beschlussfassung zu den vorgenannten Verhandlungsgegenständen ohne Beschlussvorschlag des Verwaltungsrates oder des Vorstandes vorzunehmen, bleibt unberührt.
4. Der Vorstand der NRW.BANK nimmt an den Sitzungen der Gewährträgersversammlung teil.
5. Die Gewährträgersversammlung gibt sich eine Geschäftsordnung.

#### § 11

##### Aufgaben der Gewährträgersversammlung

Die Gewährträgersversammlung beschließt über

1. die Änderung der Satzung sowie die Auflösung der NRW.BANK,

2. alle Eigenmittelmaßnahmen nach dem KWG,
3. die Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinnes und die Deckung eines Bilanzverlustes,
4. die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Vorstandes,
5. die Bestellung der Abschlussprüfer sowie des Prüfers für die Prüfung der Meldepflichten und Verhaltensregeln nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes,
6. die Bestellung von Prüfern in besonderen Fällen,
7. Maßnahmen nach § 3 Abs. 3 und § 6 Abs. 4 Satz 2,
8. die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder der Gewährträgersversammlung und für die Mitglieder des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse sowie des Ausschusses für Wohnungsbauförderung,
9. die Grundsätze der Geschäfts- und Risikopolitik,
10. die Zustimmung zum Erwerb und zur Veräußerung von Beteiligungen und zu Kapitalmaßnahmen bei Beteiligungen, sofern die Beteiligungsmaßnahme nach Maßgabe einer von der Gewährträgersversammlung zu treffenden Regelung nicht von geringerer Bedeutung ist; letzteres gilt nicht für die Beteiligung an der WestLB AG.

#### § 12

##### Zustimmungsvorbehalt der Gewährträgersammlung

Die Stimmrechte der NRW.BANK in der Hauptversammlung der WestLB AG dürfen von der NRW.BANK in ihrer Eigenschaft als Aktionärin der WestLB AG nur ausgeübt werden, wenn zuvor die Gewährträgersammlung der NRW.BANK hierzu ihre Zustimmung erteilt hat. Die Zustimmung ist erteilt, wenn die Gewährträgersammlung sie mit der Mehrheit der Stimmrechte beschließt. Die Zustimmung zu Erlass und Änderungen der Satzung der WestLB AG (mit Ausnahme von Eigenmittelmaßnahmen nach dem KWG) oder zur Auflösung der WestLB AG bedarf der Einstimmigkeit. Soweit beabsichtigte Eigenmittelmaßnahmen nach dem KWG bei der WestLB AG der Zustimmung von deren Hauptversammlung bedürfen, ist in der Gewährträgersammlung die Zustimmung einer Mehrheit von 80 Prozent der Stimmrechte erforderlich.

#### § 13

##### Zusammensetzung des Verwaltungsrates

1. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus
  - a) der Finanzministerin oder dem Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen,
  - b) der Ministerin oder dem Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen,
  - c) der Direktorin oder dem Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland,
  - d) der Direktorin oder dem Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe,
  - e) der Verbandsvorsteherin oder dem Verbandsvorsteher des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes,
  - f) der Verbandsvorsteherin oder dem Verbandsvorsteher des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes,
  - g) 8 weiteren Mitgliedern der am Stammkapital Beteiligten, die von den Gewährträgern unter Berücksichtigung der Kapitalanteile entsandt werden, wobei die Mitglieder nach Buchstabe a bis f nicht anzurechnen sind; hiernach entfallen auf das Land Nordrhein-Westfalen 4 Mitglieder, auf die Landschaftsverbände je 1 Mitglied, die Sparkassen- und Giroverbände je 1 Mitglied,
  - h) 7 weiteren Mitgliedern als Vertreterinnen oder Vertretern der Beschäftigten, von denen 2 nicht in einem Dienstverhältnis zur NRW.BANK stehen dürfen. Sie werden von der Belegschaft unmittel-

bar gewählt. Die Wahlvorschläge sollen die Besonderheiten der Zusammensetzung der Belegschaft berücksichtigen. Vorschlagsberechtigt für die Vertreterinnen oder Vertreter der Beschäftigten sind der Personalrat oder mindestens 10 Wahlberechtigte, für 2 Mitglieder, die nicht dem Kreis der Beschäftigten angehören dürfen und die in einem getrennten Wahlgang zu wählen sind, auch die in der NRW.BANK vertretenen Gewerkschaften. Die Wahl ist eine Personenwahl. Im Übrigen sind das Landespersonalvertretungsgesetz und die dazu erlassene Wahlordnung in den jeweils gültigen Fassungen entsprechend anzuwenden.

2. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates gilt § 9 Abs. 2 und 3 entsprechend.

#### § 14

##### Mitgliedschaft im Verwaltungsrat

1. Die Amtszeit der Mitglieder gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe g und h beträgt 5 Jahre. Nach Ablauf der Amtszeit üben sie ihre Tätigkeit bis zum Zusammentritt des neuen Verwaltungsrates weiter aus.
2. Die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat erlischt
  - a) bei einem Mitglied gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe g mit seiner Abberufung durch die entsendende Stelle, die jederzeit möglich ist,
  - b) bei einem Mitglied gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe h mit Beendigung seines Arbeitsverhältnisses bei der NRW.BANK beziehungsweise seiner Rechtsbeziehung mit der Gewerkschaft. §§ 25 und 26 des Personalvertretungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen – Landespersonalvertretungsgesetz – LPVG – vom 3. Dezember 1974 (GV. NRW. S. 1514), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2003 (GV. NRW. S. 814) finden im Übrigen entsprechende Anwendung.
3. Scheidet ein Mitglied gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe g vor Ablauf seiner Amtszeit aus dem Verwaltungsrat aus, so ist für den Rest der Amtszeit ein neues Mitglied zu entsenden. Die Nachfolge eines vorzeitig ausgeschiedenen Mitgliedes gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe h regelt sich entsprechend § 28 Abs. 2 des Landespersonalvertretungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 3. Dezember 1974 (GV. NRW. S. 1514), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2003 (GV. NRW. S. 814).

#### § 15

##### Sitzungen des Verwaltungsrates

1. Der Verwaltungsrat tritt auf Einladung der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden der Gewährträgerversammlung zusammen, so oft es die Lage der Geschäfte erfordert. Er muss einberufen werden auf Verlangen der Aufsichtsbehörde, einer der stellvertretenden Vorsitzenden oder eines der stellvertretenden Vorsitzenden, des Vorstandes oder sofern mindestens 4 Mitglieder es unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes beantragen. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende der Gewährträgerversammlung leitet die Sitzungen des Verwaltungsrates als dessen Vorsitzende oder dessen Vorsitzender.
2. Die Einladung hat schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung zu erfolgen; sie soll den Mitgliedern in der Regel spätestens zwei Wochen vor der Sitzung zugehen. In dringenden Fällen kann die Frist abgekürzt und mündlich, fernmündlich, telegrafisch, durch Telefax oder im Wege der elektronischen Nachrichtenübermittlung (E-Mail) eingeladen werden.
3. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Vorsitzende oder der Vorsitzende oder eine der Stellvertreterinnen oder einer der Stellvertreter sowie mindestens 10 weitere Stimmberechtigte anwesend sind.
4. Ist der Verwaltungsrat nicht beschlussfähig, so kann binnen zwei Wochen unter Wahrung der Frist gemäß Absatz 2 zur Erledigung der gleichen Tagesordnung eine neue Sitzung einberufen werden. Der Verwaltungsrat ist in dieser Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Auf diese Folge ist bei Einberufung der zweiten Sitzung hinzuweisen.

5. Die Beschlussfassung erfolgt mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder.
6. Soweit Angelegenheiten der Wfa behandelt werden, nimmt die Ministerin oder der Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil.
7. Der Vorstand nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil.
8. Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.

#### § 16

##### Zuständigkeit des Verwaltungsrates

1. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes der NRW.BANK.
2. Der Verwaltungsrat ist insbesondere zuständig für
  - a) die Vorschläge zur Beschlussfassung der Gewährträgerversammlung gemäß § 10 Abs. 3,
  - b) die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Bestimmung eines Vorstandsmitgliedes zur Vorsitzenden oder zum Vorsitzenden des Vorstandes und eines weiteren Vorstandsmitgliedes zur stellvertretenden Vorsitzenden oder zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes oder weiterer Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden; § 6 Abs. 2 Satz 1 WBFVG bleibt unberührt,
  - c) den Abschluss, die Änderung und die Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern sowie die Festsetzung deren Jahresabschlussvergütung,
  - d) die Grundsätze für die Anstellung und die Gewährung von Ruhegehaltsansprüchen der Angestellten,
  - e) die Richtlinien für die nach der Dienstvereinbarung zu gewährenden Leistungen,
  - f) die Bezeichnung der Geschäftsarten in seiner Geschäftsordnung, die über Absatz 3 hinaus der Zustimmung des Verwaltungsrates bedürfen,
  - g) Richtlinien für die Bankgeschäfte,
  - h) die Richtlinien zu Spenden, Sponsoring, Mitgliedschaften sowie anderen Leistungen,
  - i) den Erlass von Geschäftsordnungen für den Verwaltungsrat und für die von ihm gebildeten Ausschüsse,
  - j) die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder der Beiräte gemäß § 23.
3. Der Vorstand bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrates für
  - a) die Ausgabe von Pfandbriefen, Kommunalobligationen und sonstigen Schuldverschreibungen auf den Inhaber,
  - b) die Errichtung von bankeigenen Neubauten sowie den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken, sofern sie nicht zur Vermeidung von Verlusten freihändig oder im Zwangsversteigerungsverfahren erworben werden oder sofern nicht der Verkehrswert der Grundstücke einen vom Verwaltungsrat festzulegenden Betrag unterschreitet,
  - c) die Errichtung und Auflösung von Niederlassungen,
  - d) den Erlass einer Geschäftsordnung für den Vorstand.

#### § 17

##### Präsidialausschuss

1. Der Verwaltungsrat bildet einen Präsidialausschuss. Er besteht aus 9 Mitgliedern, und zwar
  - a) den Mitgliedern des Verwaltungsrates gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe a bis f, darunter die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Verwaltungsrates als Vorsitzende oder Vorsitzender des Präsidialausschusses,

- b) 3 Mitgliedern, die von den Vertreterinnen oder den Vertretern der Beschäftigten gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe h aus ihrem Kreis gewählt werden.
2. Der Präsidialausschuss bereitet die Sitzung des Verwaltungsrates vor und beschließt über die ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben. Kredite gemäß § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 3 bis 5 und Absatz 2 KWG (Organkredite) bedürfen der Zustimmung des Präsidialausschusses, soweit nicht ein Risikoausschuss gebildet ist.
  3. Der Verwaltungsrat erlässt eine Geschäftsordnung für den Präsidialausschuss.
  4. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Vorstandes und die Stellvertreterin oder Stellvertreterinnen oder der Stellvertreter oder die Stellvertreter in diesem Amt nehmen an den Sitzungen des Präsidialausschusses teil.

### § 18

#### Prüfungsausschuss

1. Der Verwaltungsrat bildet aus dem Kreis der Mitglieder gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe a bis g einen Prüfungsausschuss.
2. Der Prüfungsausschuss besteht aus 12 Mitgliedern. Hiervon entsenden das Land Nordrhein-Westfalen 5, die Sparkassen- und Giroverbände insgesamt 4 sowie die Landschaftsverbände insgesamt 3 Mitglieder.
3. Der Prüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte die Vorsitzende oder den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende oder den stellvertretenden Vorsitzenden.
4. Der Prüfungsausschuss tritt bei Bedarf zusammen. Er hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu beraten und kann jeden Geschäftsvorgang überprüfen. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, ihm bestimmte Prüfungsaufgaben zuzuweisen. Der Prüfungsausschuss hat das Recht, Sachverständige hinzuzuziehen.
5. Der Verwaltungsrat erlässt eine Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss.
6. Der Vorstand nimmt auf Verlangen der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

### § 19

#### Risikoausschuss

1. Der Verwaltungsrat kann aus dem Kreis der Mitglieder gemäß § 13 Abs. 1 Buchstabe a bis g einen Kreditausschuss bilden, der die Bezeichnung Risikoausschuss trägt. Im Fall der Bildung eines Risikoausschusses gelten die Bestimmungen der folgenden Absätze.
2. Der Risikoausschuss besteht aus 8 Mitgliedern des Verwaltungsrates. Hiervon entsenden das Land 3, die Sparkassen- und Giroverbände insgesamt 3 und die Landschaftsverbände insgesamt 2 Mitglieder.
3. Den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz führen jeweils eine Vertreterin oder ein Vertreter der Sparkassen- und Giroverbände. Der Verwaltungsrat benennt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende oder den stellvertretenden Vorsitzenden auf Vorschlag der Sparkassen- und Giroverbände.
4. Kredite werden vom Vorstand beschlossen. Der Risikoausschuss entscheidet über die Zustimmung zu Organkrediten gemäß § 15 KWG. Er ist über die Kredite, die eine vom Verwaltungsrat festgesetzte Größenordnung übersteigen, zu unterrichten. Einzelheiten werden in einer vom Verwaltungsrat zu erlassenden Geschäftsordnung geregelt.
5. Der Risikoausschuss tritt quartalsweise und darüber hinaus bei Bedarf zusammen.
6. Der Vorstand nimmt an den Sitzungen des Risikoausschusses teil.

### § 20

#### Sonstige Ausschüsse des Verwaltungsrates

1. Der Verwaltungsrat kann aus dem Kreis seiner Mitglieder sonstige Ausschüsse bilden.
2. Zusammensetzung und Zuständigkeit der Ausschüsse werden durch Geschäftsordnungen geregelt, die vom Verwaltungsrat erlassen werden.
3. Der Vorstand nimmt an den Sitzungen der sonstigen Ausschüsse teil.

### § 21

#### Ausschuss für Wohnungsbauförderung

1. Der Ausschuss für Wohnungsbauförderung besteht aus
  - a) der Ministerin oder dem Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen oder der Vertretung im Amt als Vorsitzenden/Vorsitzendem,
  - b) je 1 Vertreterin oder 1 Vertreter
    - aa) des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen,
    - bb) des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen,
    - cc) des Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen,
  - c) 9 Mitgliedern des Landtages,
  - d) 2 Vertreterinnen oder Vertreter der Wohnungswirtschaft,
  - e) je 1 Vertreterin oder 1 Vertreter
    - aa) der kreisfreien Städte,
    - bb) der Kreise,
    - cc) der kreisangehörigen Städte,
    - dd) der übrigen kreisangehörigen Gemeinden,
  - f) einer Vertreterin oder einem Vertreter der Mieterseite.
2. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende kann sich durch eine Bedienstete oder einen Bediensteten des Ministeriums vertreten lassen.
3. Die Mitglieder zu Absatz 1 Buchstabe c werden vom Landtag für die Dauer der Wahlperiode nach dem Verhältniswahlssystem gewählt, das der Landtag bei der Wahl seiner Ausschüsse anwendet. Die Mitglieder zu Absatz 1 Buchstabe d bis f werden durch das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport auf Vorschlag der im Land ansässigen Spitzenorganisationen berufen. Die Amtszeit dieser Mitglieder beträgt vier Jahre.
4. Der Ausschuss ist von seiner Vorsitzenden oder seinem Vorsitzenden bei Bedarf sowie dann einzuberufen, wenn die Aufsichtsbehörde, der Vorstand oder mindestens 4 Mitglieder des Ausschusses die Befassung mit einem bestimmten Verhandlungsgegenstand beantragen.
5. Der Verwaltungsrat gibt dem Ausschuss für Wohnungsbauförderung eine Geschäftsordnung.
6. An den Sitzungen nehmen das zuständige Vorstandsmitglied sowie die Geschäftsführung der Wfa teil.
7. Die Mitglieder des Ausschusses sind nach Maßgabe des § 8 Abs. 2 zur Verschwiegenheit verpflichtet.
8. Der Ausschuss kann Unterausschüsse einrichten.

### § 22

#### Zuständigkeit des Ausschusses für Wohnungsbauförderung

1. Der Ausschuss für Wohnungsbauförderung überwacht die Geschäftsführung der Wohnungsbauförderungsanstalt. Er hat dabei insbesondere die Wirtschafts- und Finanzplanung des Vorstandes zu bera-

ten und ist über die beschlossene Wirtschafts- und Finanzplanung zu unterrichten. Er hat ferner den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang), Lagebericht und jährlichen Geschäftsbericht zu prüfen.

2. Der Ausschuss für Wohnungsbauförderung kann vom Vorstand jederzeit Auskunft über alle Angelegenheiten der Wohnungsbauförderungsanstalt verlangen. In besonderen Fällen kann er Sachverständige hinzuziehen.
3. Der Ausschuss für Wohnungsbauförderung kann vorschlagen, dass die gemäß § 21 Abs. 7 WBFG vorgesehenen Prüfungen der Wohnungsbauförderungsanstalt vorgenommen werden.
4. Der Ausschuss für Wohnungsbauförderung ist über die für die Wfa geltenden Grundsätze der Anlagepolitik, der Refinanzierung und der Ausreichung von Darlehen und Bürgschaften zu unterrichten.

### § 23

#### Beiräte

1. Zur sachverständigen Beratung der NRW.BANK bei der Wahrnehmung ihrer Geschäfte und zur Förderung des Kontaktes mit der Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung und der Kreditwirtschaft können Beiräte gebildet werden. Die Mitglieder der Beiräte werden vom Verwaltungsrat bestellt und abberufen.
2. Den Vorsitz führt die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Verwaltungsrates oder eine der Stellvertreterinnen oder einer der Stellvertreter im Amt. Der Verwaltungsrat erlässt für die Beiräte Geschäftsordnungen.
3. Die Beiräte sind mindestens einmal im Jahr von der Vorsitzenden oder von dem Vorsitzenden einzuberufen.
4. An die Mitglieder der Beiräte wird eine vom Verwaltungsrat festzusetzende Vergütung gezahlt.

### § 24

#### Vorstand

1. Der Vorstand führt die Geschäfte der NRW.BANK.
2. Er besteht aus der erforderlichen Anzahl von Vorstandsmitgliedern, die von dem Verwaltungsrat bestellt werden. Der Verwaltungsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen; die stellvertretenden Mitglieder haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die Vorstandsmitglieder.
3. Die Mitglieder des Vorstandes werden auf die Dauer von fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung für jeweils fünf Jahre ist zulässig. Bei Mitgliedern des Vorstandes, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, ist eine Wiederbestellung auch mit einer Dauer von weniger als fünf Jahren möglich. Über die Wiederbestellung von Mitgliedern des Vorstandes ist frühestens zwölf und spätestens sechs Monate vor Ablauf der jeweiligen Bestellungsperiode zu beschließen. Die Sätze 1 bis 4 gelten für stellvertretende Vorstandsmitglieder entsprechend.
4. Der Verwaltungsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied oder zum stellvertretenden Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder eine nachhaltige und erhebliche Störung des Vertrauensverhältnisses. Der Widerruf ist wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.
5. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung. Über die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstandes entscheidet die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Vorstandes; § 6 Abs. 2 Satz 2 WBFG bleibt unberührt.
6. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Vorstandes unterrichtet die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Verwaltungsrates und dessen bzw. deren Stellvertreterin(nen) oder Stellvertreter über wichtige Vorkommnisse. Der Vorstand erteilt der Vorsitzenden

oder dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates, dessen bzw. deren Stellvertreterin(nen) oder Stellvertreter und dem Verwaltungsrat jederzeit die gewünschten Auskünfte.

### § 25

#### Vertretungs- und Zeichnungsbefugnis

1. Die NRW.BANK wird gerichtlich und außergerichtlich durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einer Prokuristin oder einem Prokuristen vertreten. Für den laufenden Geschäftsverkehr kann der Vorstand eine andere Regelung treffen. Die Zeichnungsbefugnisse werden durch bankübliche Unterschriftenverzeichnisse bekannt gemacht.
2. Urkunden, die den Vorschriften des Absatz 1 entsprechen, sind für die NRW.BANK ohne Rücksicht auf die Einhaltung sonstiger satzungsmäßiger Vorschriften im Einzelfall rechtsverbindlich. Die von der NRW.BANK ausgestellten und mit Siegel der NRW.BANK versehenen sowie die von der Wfa ausgestellten und mit Siegel der Wfa versehenen Urkunden sind öffentliche Urkunden.

### § 26

#### Jahresabschluss und Geschäftsbericht

1. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
2. Die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses, Lageberichtes, Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes richten sich nach den geltenden Vorschriften.
3. Für die Wfa ist ein eigenständiger Jahresabschluss und Lagebericht nach den geltenden Vorschriften aufzustellen, zu prüfen und offen zulegen.
4. Die NRW.BANK stellt jährlich einen Geschäftsbericht auf.
5. Für die Wfa wird ein gesonderter Geschäftsbericht aufgestellt, der den Geschäftsablauf und die Lage der Wfa darstellt und den Jahresabschluss der Wfa erläutert.

### § 27

#### Gewinnverteilung

1. Von dem bei Abschluss des Geschäftsjahres sich ergebenden Jahresüberschuss ohne Berücksichtigung des Jahresüberschusses der Wfa wird ein Teilbetrag von mindestens 10 Prozent den Rücklagen überwiesen. Zum Ausgleich von Wertminderungen und zur Deckung von Verlusten der Wfa soll aus ihrem Jahresüberschuss außer der Bürgschaftssicherungsrückstellung (§ 20 Abs. 1 WBFG) eine Hauptrücklage bis zum Höchstbetrag von 10 Prozent des Grundkapitals der Wfa gebildet werden.
2. Der verbleibende Jahresüberschuss der Wfa ist ihrem Vermögen (§ 16 Abs. 1 WBFG) zuzuführen.
3. Über die Verwendung des verbleibenden Bilanzgewinnes der NRW.BANK entscheidet die Gewährträgerversammlung auf Vorschlag des Verwaltungsrates.

### § 28

#### Auflösung der NRW.BANK und der Wfa

1. Im Falle der Auflösung der NRW.BANK ist die Liquidation einzuleiten. Das nach beendeter Liquidation verbleibende Vermögen ohne Berücksichtigung des Vermögens der Wfa fällt den Gewährträgern nach der Höhe ihrer Anteile am Stammkapital zu.
2. Im Falle der Auflösung der Wfa erfolgt die Verwendung des Vermögens nach Maßgabe des Auflösungsgesetzes.

### § 29

#### Aufsichtsbehörde

1. Die staatliche Aufsicht über die NRW.BANK führt das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die staatliche Aufsicht über die Wohnungsbauförderungsanstalt führt das Innenministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport.

2. Für die in § 3 Abs. 3 und 4, § 6 Abs. 4 Satz 2, § 11 Nr. 1, 2 und 10 sowie § 16 Abs. 3 Buchstabe c bezeichneten Maßnahmen ist im Einzelfall eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich.
3. Die durch Maßnahmen der Aufsichtsbehörde, insbesondere durch eine von ihr angeordnete Prüfung, entstehenden besonderen Kosten trägt die NRW.BANK oder die Wfa.

#### § 30

##### Genehmigung und Bekanntmachung der Satzung und deren Änderungen

1. Die Satzung und deren Änderungen bedürfen der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.
2. Die Satzung und deren Änderungen werden im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht.

#### § 31

##### Sonstige Bekanntmachungen

1. Soweit nach den gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen dieser Satzung oder der Anordnung der Gewährträgerversammlung öffentliche Bekanntmachungen zu erfolgen haben, genügt die Bekanntmachung im Bundesanzeiger.
2. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und sonstige Bekanntmachungen der Wfa sind im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen zu veröffentlichen. In allen Veröffentlichungen und Vervielfältigungen des Jahresabschlusses ist das abschließende Prüfungsergebnis aufzunehmen.

#### § 32

##### In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 31. März 2004 in Kraft.“

Das Innenministerium hat die Änderung der Satzung am 5. April 2004 genehmigt.

– GV. NRW. 2004 S. 201

## 764

### Namensänderung der Landesbank Nordrhein-Westfalen

Vom 31. März 2004

Auf der Grundlage des § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Landesbank Nordrhein-Westfalen vom 16. März 2004 (GV. NRW. S. 126) – Artikel 1 des Gesetzes zur Umstrukturierung der Landesbank Nordrhein-Westfalen zur Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen und zur Änderung anderer Gesetze vom 16. März 2004 (GV. NRW. S. 126) – ist die Landesbank Nordrhein-Westfalen durch § 1 Abs. 1 der Neufassung ihrer Satzung vom 3. März 2004 (GV. NRW. S. 201) mit Wirkung vom 31. März 2004 in NRW.BANK umbenannt worden.

Das Innenministerium hat die Satzung am 5. April 2004 genehmigt.

– GV. NRW. 2004 S. 208

## 631

### Verordnung zur Übertragung von Befugnissen nach den §§ 57 bis 59 der Landeshaushaltsordnung im Geschäftsbereich des Innenministeriums

Vom 23. März 2004

Aufgrund der §§ 57 Satz 2, 58 Abs. 1 Satz 2 und 59 Abs. 1 Satz 2 der Landeshaushaltsordnung (LHO) vom 26. April 1999 (GV. NRW. S. 158), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. Juli 2002 (GV. NRW. S. 284) wird – soweit erforderlich – mit Einwilligung des Finanzministeriums verordnet:

#### § 1

Den Landesmittelbehörden wird nach § 57 Satz 2 LHO die Befugnis übertragen, in Verträge der nachgeordneten Behörden mit ihren Angehörigen des öffentlichen Dienstes einzuwilligen.

#### § 2

Die nachstehenden Befugnisse werden auf die Landesoberbehörden, Landesmittelbehörden, Einrichtungen und Landesbetriebe übertragen:

1. Verträge gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 1 LHO zum Nachteil des Landes aufzuheben oder zu ändern, soweit der Nachteil des Landes einmalig nicht mehr als 100.000 EUR bzw. bei fortdauernden Leistungen nicht mehr als 50.000 EUR p.a. beträgt.
2. Vergleiche gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 2 LHO abzuschließen, soweit entsprechende Ausgabemittel zur Verfügung stehen und ein Gesamtbetrag von 500.000 EUR nicht überschritten wird.

#### § 3

Die nachstehenden Befugnisse werden auf die Landesoberbehörden und die Landesmittelbehörden übertragen:

1. Ansprüche gemäß § 59 Abs. 1 Nr. 1 LHO
  - a) bei Beträgen bis zu 100.000 EUR bis zu 18 Monaten zu stunden und
  - b) bei Beträgen bis zu 40.000 EUR bis zu drei Jahren zu stunden.
2. Ansprüche gemäß § 59 Abs. 1 Nr. 2 LHO
  - a) bei Beträgen bis zu 75.000 EUR befristet niederzuschlagen und
  - b) bei Beträgen bis zu 50.000 EUR unbefristet niederzuschlagen.
3. Ansprüche gemäß § 59 Abs. 1 Nr. 3 bei Beträgen bis 25.000 EUR zu erlassen.

#### § 4

Die nachstehenden Befugnisse werden auf die unteren Landesbehörden, die Landesbetriebe und die Einrichtungen übertragen:

1. Ansprüche gemäß § 59 Abs. 1 Nr. 1 LHO
  - a) bei Beträgen bis zu 50.000 EUR bis zu 18 Monaten zu stunden und
  - b) bei Beträgen bis zu 20.000 EUR bis zu drei Jahren zu stunden.
2. Ansprüche gemäß § 59 Abs. 1 Nr. 2 LHO
  - a) bei Beträgen bis zu 35.000 EUR befristet niederzuschlagen und
  - b) bei Beträgen bis zu 20.000 EUR unbefristet niederzuschlagen.
3. Ansprüche gemäß § 59 Abs. 1 Nr. 3 bei Beträgen bis 10.000 EUR zu erlassen.

## § 5

Die Übertragung der Befugnisse gilt nicht bei Fällen von grundsätzlicher Bedeutung. In diesen Fällen ist meine vorherige Zustimmung einzuholen, es sei denn, dass infolge der hierdurch eintretenden Verzögerung für das Land ein finanzieller Schaden entstehen würde.

## § 6

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft und mit Ablauf des 31. Dezember 2008 außer Kraft. Die Verordnung zur Übertragung von Befugnissen nach den §§ 57 bis 59 der Landeshaushaltsordnung vom 29. Dezember 1972 (GV. NRW. 1973 S. 18), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. November 1994 (GV. NRW. S. 1061), wird aufgehoben.

Düsseldorf, den 23. März 2004

Der Innenminister  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Dr. Fritz Behrens

– GV. NRW. 2004 S. 208

91

**Verordnung  
zur Änderung der Verordnung  
über die Erhebung von Gebühren  
für Sondernutzungen an Landesstraßen  
(Sondernutzungsgebührenverordnung  
Landesstraßen – SondGebVO LStr)  
Vom 24. März 2004**

Aufgrund des § 19 a des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1995 (GV. NRW. S. 1028, ber. 1996 S. 81, 141, 216 und 355), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2003 (GV. NRW. S. 766), wird verordnet:

Die Verordnung über die Erhebung von Gebühren für Sondernutzungen an Landesstraßen (Sondernutzungsgebührenverordnung Landesstraßen – SondGebVO LStr) vom 22. November 2000 (GV. NRW. S. 765) wird wie folgt geändert:

1. Die Inhaltsübersicht wird wie folgt geändert:
  - a) § 5 erhält folgende Fassung:  
„Entstehung, Fälligkeit und Festsetzungsfrist“.
  - b) § 11 erhält folgende Fassung:  
„In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten“.
2. § 5 wird wie folgt geändert:
  - a) Die Überschrift erhält folgende Fassung:  
„Entstehung, Fälligkeit und Festsetzungsfrist“.
  - b) Nach Absatz 2 wird folgender Absatz 3 angefügt:  
„(3) Die Frist zur Festsetzung der Gebühren beträgt 4 Jahre.“
3. § 11 wird wie folgt gefasst:  
„In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten  
Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft und mit Ablauf des 30. April 2009 außer Kraft.“

4. Diese Änderungsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 24. März 2004

Der Minister  
für Verkehr, Energie und Landesplanung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Dr. Axel Horstmann

– GV. NRW. 2004 S. 209

91

**Verordnung  
zur Änderung der Verordnung  
über die Erhebung von Gebühren  
für Sondernutzungen an Bundesfernstraßen  
(Sondernutzungsgebührenverordnung – SonGebV)  
Vom 24. März 2004**

Aufgrund des § 8 Abs. 3 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Februar 2003 (BGBl. I. S. 286) in Verbindung mit § 2 der Verordnung zur Durchführung des Bundesfernstraßengesetzes vom 11. März 1975 (GV. NRW. S. 259), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 462), wird verordnet:

Die Verordnung über die Erhebung von Gebühren für Sondernutzungen an Bundesfernstraßen – Sondernutzungsgebührenverordnung (SonGebV) vom 31. März 1976 (GV. NRW. S. 144) wird wie folgt geändert:

1. § 5 wird wie folgt geändert:
  - a) Die Überschrift erhält folgende Fassung:  
„Entstehung, Fälligkeit und Festsetzungsfrist“.
  - b) Nach Absatz 2 wird folgender Absatz 3 angefügt:  
„(3) Die Frist zur Festsetzung der Gebühren beträgt 4 Jahre.“
2. § 11 wird wie folgt gefasst:  
„In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten  
Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft und mit Ablauf des 30. April 2009 außer Kraft.“
3. Diese Änderungsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 24. März 2004

Der Minister  
für Verkehr, Energie und Landesplanung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Dr. Axel Horstmann

– GV. NRW. 2004 S. 209

**Bekanntmachung  
über die Neubestellung  
des Landeswahlbeauftragten und seines  
Stellvertreters für die Durchführung  
der Sozialversicherungswahlen  
im Lande Nordrhein-Westfalen**

**Vom 17. März 2004**

Aufgrund § 2 Abs. 2 der Wahlordnung für die Sozialversicherung (SVWO) vom 28. Juli 1997 (BGBl. I S. 1946), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. November 2003 (BGBl. I S. 2274), wird bekannt gemacht:

Gemäß Artikel I § 53 Abs. 2 Satz 1 des Sozialgesetzbuches (SGB) Viertes Buch (IV) – Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung – vom 23. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3845), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3013), in Verbindung mit § 2 Abs. 1 SVWO habe ich mit Wirkung vom 1. Oktober 2003

Herrn Oberregierungsrat a. D. Heinz Joachim Schürmann zum Landeswahlbeauftragten für die Durchführung der Sozialversicherungswahlen im Lande Nordrhein-Westfalen und

Herrn Amtsrat Hans Peter Zimpl zu seinem Stellvertreter bestellt.

Der Landeswahlbeauftragte und sein Stellvertreter haben ihren Sitz beim Landesversicherungsamt Nordrhein-Westfalen, Kopstadtplatz 13, 45127 Essen, Telefon: 02 01/81 34-1 50 (-151), FAX 02 01/81 34-1 10, Email: zimpl@lvsicha.nrw.de

Düsseldorf, den 17. März 2004

Die Ministerin  
für Gesundheit, Soziales,  
Frauen und Familie  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Birgit F i s c h e r

– GV. NRW. 2004 S. 210

**Einzelpreis dieser Nummer 2,70 Euro**  
zuzügl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für  
**Abonnementsbestellungen:** Grafenberger Allee 82, Fax (02 11) 96 82/2 29, Tel. (02 11) 96 82/2 38 (8.00–12.30 Uhr), 40237 Düsseldorf  
Bezugspreis halbjährlich 33,50 Euro (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 67,- Euro (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.  
Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Erscheinen anerkannt.

**In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.**

**Einzelbestellungen:** Grafenberger Allee 82, Fax (02 11) 96 82/2 29, Tel. (02 11) 96 82/2 41, 40237 Düsseldorf

Von Vorabensendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf

Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 82, 40237 Düsseldorf

Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-5359